
Petra Schenke

**Die Rezeptionsperspektive des Schülers
als Zugang zu literarischen Texten
im Englischunterricht der Sekundarstufe II**

Ein empirisches Forschungsprojekt

I & I

Augsburger I & I-Schriften
Begründet von
Thomas Finkenstaedt und Konrad Schröder
Herausgegeben von Konrad Schröder
Band 76

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	I
EINLEITUNG	1
ERSTER TEIL: ZUR KONZEPTION DER SCHÜLERORIENTIERUNG	
1. „SCHÜLERORIENTIERUNG“ ALS CHAMÄLEON PÄDAGOGISCHER BEGRIFFSBILDUNG	13
1.1 Der gesprächsdidaktische Ansatz der Antike und die Sprachtheorie Wilhelm von Humboldts	13
1.2 „Schülerorientierung“ im modernen didaktischen Gespräch	17
1.3 Der <i>Status Quo</i> der Erziehungswissenschaft	25
1.4 Notwendigkeit empirischer Unterrichtsforschung	26
1.5 Die fachdidaktische Relevanz empirischer Forschung	27
2. „SCHÜLERORIENTIERUNG“ IM LITERATURUNTERRICHT	28
2.1 Literarische Rezeption als wahrnehmungspsychologischer Vorgang	28
2.2 Rezeptionsorientierte Literaturdidaktik	36
2.3 Zur Subjekt-Objekt Dichotomie in der Textwahrnehmung	42
2.4 Der literarische Text als unendliches Referenzsystem - Implikationen für die Schulpraxis	45
2.5 Die Dichotomie zwischen kognitiver und affektiver Textverarbeitung	50
2.5.1 Die Perspektive der Literaturwissenschaft	52
2.5.2 Die moderne Emotionsforschung	54
2.5.3 Die affektive Dimension schulischer Literaturbetrachtung	55

3.	„SCHÜLERORIENTIERTE“ REZEPTIONSGESPRÄCHE IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT	57
3.1	Zur Problemlage des Rezeptionsgesprächs im Englisch- unterricht	58
3.2	Zur Integration von sprach- und mitteilungsbezogener Kommunikation	60
3.3.	Der Motivationsaspekt fremdsprachlichen Lernens	65
3.3.1	Der psychologische Motivationsbegriff	66
3.3.2	Der fremdsprachenspezifische Motivationsbegriff	70
3.4	Zur Relevanz intuitiven Spracherwerbs	75
4.	ZUR INTEGRATION VON SPRACH- UND LITERATUR- UNTERRICHT	76
4.1	Werlichs Interpretationsgespräch	79
4.2	Nissens Lehr-/Lerngespräch	82
4.3	Das „echte“ Gespräch nach Bruschi	84
5.	Zur empirischen Fundierung „schülerorientierter“ Gesprächsführung	91

**ZWEITER TEIL:
GRUNDLAGEN UND PRINZIPIEN EMPIRISCHER
FORSCHUNG**

1.	ZUR INTERDEPENDENZ VON THEORIE UND PRAXIS IN FORSCHUNGSANSATZ UND -METHODE	96
2.	OBSERVATION ALS EMPIRISCHE FORSCHUNGSMETHODE	97
2.1	Ideologie und Methodik <i>Systematischer Observation</i>	98
2.1.1	Die Interaktionanalyse	99
2.1.2	Die Flanderstradition	100
2.2	Ideologie und Methodik <i>Interpretierender Observation</i>	102
2.3	Zum Forschungsanspruch <i>Interpretierender Observation</i>	104
2.4	Die Integrative Methode	109
2.5	Die Rezeptionsperspektive des Schülers aus	

	multidimensionaler Forschungsperspektive	110
2.6	Gültige Prinzipien der <i>Interpretierenden Observation</i>	111
2.7	Gültige Prinzipien der <i>Systematischen Observation</i>	113
3.	DIE ENTWICKLUNG EINER INTEGRATIVEN METHODE ZUR EMPIRISCHEN BEOBACHTUNG INDIVIDUELLER REZEPTIONSPERSPEKTIVEN IM LITERATURUNTERRICHT	114
3.1	Die Konzeption eines soziolinguistischen Analysesystems zur Erfassung schulischer Rezeptionsgespräche	115
3.2	Das soziolinguistische Modell der Diskursanalyse	116
3.3	Zur pädagogischen und didaktischen Implikation linguistischer Diskursstrukturen	119
4.	DISKURSANALYSE IM DEUTSCHEN FREMDSPRACHENUNTERRICHT	122
4.1	Die Interaktionsstruktur als Relevanzkriterium „schülerorientierten“ Lehrens und Lernens	123
4.2	Zur Interdependenz von Diskursstruktur und -inhalt	125
4.3	Zur Unterscheidung kognitiver und sprachlicher Interaktion im fremdsprachlichen Rezeptionsgespräch	126
5.	DER ENTWURF EINES DISKURSANALYTISCHEN SYSTEMS ZUR BESCHREIBUNG FREMDSPRACH- LICHER REZEPTIONSPROZESSE	126
5.1	Zur Kombinatorik induktiver und deduktiver Methodik im Kodiersystem	128
5.2	Explikation des Kodiersystems	129
5.2.1	Die Kategorisierung der Schüleräußerungen im Überblick	129
5.2.2	Detaillierte Explikation der Kategorien	130
5.2.3	Die Kategorisierung der Lehreräußerungen im Überblick	132
5.2.4	Detaillierte Explikation der Kategorien	132
5.3	Explikation der Interaktionskategorien anhand von zwei Gesprächsausschnitten aus der Textbesprechung einer Versuchsgruppe	135
5.3.1	Erster Gesprächsausschnitt	135

5.3.2	Anmerkungen zur Kodierung des Gesprächsausschnitts	143
5.3.3	Zur Charakteristik des Interaktionsverhaltens in dem präsentierten Gesprächsausschnitt	145
5.3.4	Zweiter Gesprächsausschnitt	147
5.3.5	Zur Evaluation des Interaktionsverhaltens in den beiden Gesprächsausschnitten	147
5.3.6	Die sprachbezogene Schülerinteraktion in den Versuchsgruppen	149
6.	ZUR DIAGNOSE „SCHÜLERORIENTIERTER“ KOMMUNIKATIONSSTRUKTUREN	151
6.1	Exemplifizierung einer Gesprächsdominanz durch den Lehrer	153
6.2	Die Kombinatorik „schüler-“ und „lehrerorientierter“ Gesprächskomponenten	154
6.3	Anmerkungen zur Dokumentation metasprachlicher Kommunikation	156
6.4	Zur Integration qualitativer und quantitativer Methoden	159
6.5	Zur Validität der Quantitativen Analysemethodik	161
6.6	Zur Integration qualitativer und quantitativer Methoden	162
6.7	Zur Validität der Quantitativen Analysemethodik	165
7.	ZUR INTERDEPENDENZ VON QUANTITATIVER UND QUALITATIVER ANALYSEMETHODIK	168
7.1	Die Diagnostizierung der thematischen Schülerinteressen vor dem Interpretationsgespräch	169
7.1.1	Die kognitive Toposebene	170
7.1.2	Die Bezugsnähe des Gesprächsthemas zur Person des Schülers	173
7.2	Die thematische Orientierung des Unterrichtsgesprächs und die Topospräferenz der Schüler	175
7.3	Zur Relevanz der Kommunikationsstrukturen	177
7.4	Der Forschungsausblick	179

**DRITTER TEIL:
EMPIRISCHE ERKENNTNISSE AUS DER REALISIERUNG
EINES VERSUCHSPLANS ZUR ANALYSE FREMDSPRACH-
LICHEN REZEPTIONSVERHALTENS**

1.	DAS FORSCHUNGSDESIGN IM ÜBERBLICK	180
1.1	Der konkrete Versuchsaufbau	181
1.2	Die Interpretation der Ergebnisse	186
1.3	Die statistische Signifikanz der Ergebnisse	187
1.4	Zur Korrelation von Interaktionsverhalten und Gesprächsbeteiligung	189
1.5	Theoretische und schulpraktische Erkenntnisse aus der statistischen Analyse	194
2.	ZUR INTERDEPENDENZ VON KOMMUNIKATIONS- STRUKTUR UND -INHALT	195
2.1	Zur Analyse der empirischen Daten	195
2.2	Ergebnisse der Toposanalyse	198
2.3	Die Signifikanz der Ergebnisse	200
2.4	Thematische Gesprächspräferenz und persönlicher Textbezug	200
3.	DAS SPEZIFIKUM DER EXPLIZITEN SPRACHARBEIT IM FREMDSPRACHLICHEN REZEPTIONSGESPRÄCH	207
3.1	Übersicht über die sprachliche und kognitive „Schülerorientierung“ in den Versuchsgruppen	208
3.2	Differenzierter Vergleich der sprach- und mitteilungs- bezogenen Kommunikation	209
4.	GESAMTÜBERBLICK ÜBER DIE ERGEBNISSE DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG	210
4.1	Die statistische Signifikanz der Ergebnisse	211
4.2	Die Relevanz der motivationstheoretischen Aussage	212
4.3	Der interaktionale Aspekt	213
4.4	Der literaturdidaktische Aspekt	215

4.5	Unterrichtsmethodische Konsequenzen für den Literaturunterricht	218
4.6	Zur Veränderbarkeit der bestehenden schulischen Rezeptions- und Kommunikationsgewohnheiten	220
4.7	Der fremdsprachliche Kommunikationsaspekt	222
4.7.1	Der fremdsprachenerwerbstheoretische Aspekt	223
4.7.2	Die Konzeption einer sprachbezogenen „Schülerorientierung“	224
4.7.3	Der sprachdidaktische Aspekt	225
4.8	Der erzieherische und allgemeinpädagogische Aspekt	226
4.9	Die Validität der Untersuchungsergebnisse aus forschungstheoretischer Sicht	229
APPENDIX		234
I.	Untersuchungstext: Dorothy Parker’s Short Story <i>You were perfectly fine</i>	234
II.	Fragebögen	237
III.	Interaktions- und Inhaltsanalysen in den Versuchsgruppen	241
BIBLIOGRAPHIE		261